

Haushaltsrede des Mitgliedes des Rates Herrn Schütz in der Sitzung des Rates am 19.12.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

man muss sich Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen. Nur, dass unser Schuldenberg Jahr für Jahr größer und steiler wird. In der Weihnachtszeit soll man ja noch an Wunder glauben dürfen. Leider ist das Wunder ausgeblieben, dass ich in meinem Leben noch einmal dem Haushalt zustimmen kann, den die Verwaltung vorlegt. Außer dem Griff in das Portemonnaie der Bürger ist keine geeignete Maßnahme zu erkennen, um den Haushalt dauerhaft und grundlegend zu sanieren. Herrn Stein wünsche ich in seinem neuen Amt trotzdem viel Glück bei dem Ziel, auch wenn er das wahrscheinlich genauso wenig erreichen wird wie seine beiden Vorgänger, die ich in den vergangenen fast 20 Jahren kennengelernt habe.

Der reale Irrsinn kommunaler Haushaltsberatungen wird aber offensichtlich, wenn ich mich an eine Haushaltsklausurberatung vor ein paar Jahren erinnere, bei der ein Dutzend erwachsene Menschen drei Stunden lang über 10.000,- EUR Kürzungen im Korridor freiwilliger Leistungen für den Kulturbereich diskutiert haben. Im Ergebnis eine Wahl zwischen Skylla und Charybdis. Wenn dann aber auf höchster Ebene Entscheidungen auf fragwürdiger Rechtsgrundlage getroffen werden, die dazu führen, dass wir ungeplante Mehrausgaben von 12 Millionen bis 15 Millionen EUR pro Jahr haben, dann fühle ich mich persönlich veralbert und die kommunale Selbstverwaltung, die Herr Waldschmidt angesprochen hat, ad absurdum geführt. Insofern werde ich diesem Haushalt nicht zustimmen.

Zum Schluss noch eine persönliche Anmerkung in eigener Sache: Diese wird heute meine vorerst letzte Ratssitzung sein, denn ich werde Anfang des Jahres von meinem Mandat zurücktreten, und zwar aus zwei Gründen: Erstens kann ich zeitlich und organisatorisch das Mandat nicht mehr angemessen wahrnehmen und ausfüllen. Das ist aber eine Verpflichtung und Verantwortung gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern. Und zweitens bin ich jetzt hauptsächlich für eine andere Partei tätig, und es gebietet der Anstand, gegenüber den Parteifreunden und den Wählern hier eine klare Trennung zu ziehen. Es bleibt mir nur, Ihnen allen zu danken, den Ratskollegen und Verwaltungsmitarbeitern, für die spannenden und interessanten Erfahrungen und Einblicke in Politik und Verwaltung, die ich hier in den letzten Jahren gemacht habe. Ich habe viel gelernt oder, wie Herr Dr. Kassner immer gesagt hat: Man wird nicht dümmer von der Politik.

[Die Niederschrift der Haushaltsrede erfolgte durch die Schriftführung des Rates.]